

### Briefkasten.

**Raucherfrage.** (30 Pfg. für einen guten Zweck) Sie schreiben: „Raucht rote Rosenblätter“. So las ich, versuchte und fand getrocknete, geschnittene Rosenblätter als Streckungsmittel des Tabaks nicht übel. Das knistert und feuert nicht so wie bei Waldmeister, Lavendel u. a. m., im Gegenteil! Hat das Rauchen dieser Rosenblätter nicht auch seine Schattenseiten? Kann das ätherische Öl in dieser Form schädlich wirken, bezw. sind seine Wirkungen denen des Nikotins ähnlich? Oder kann man seine Pfeifchen Rosenblätter unbesorgt täglich schmauchen? Dank im Voraus! — Du kannst unbesorgt schmauchen, lieber Raucherneffe. Was Besseres als Rosenblätter und Unschädlicheres zugleich kannst Du kaum bekommen. Das ätherische Öl ist in so geringer Menge in den Blättern enthalten, daß es selbst, wenn es giftig wäre, nicht übermäßig Schaden stiften könnte.

**Reise Nag.** Zu Curter Streiterei sei folgendes mitgeteilt: 1. Preußen hat bis zu Anfang der 90er Jahre goldene Fünfmärkstücke geprägt, u. a. auch solche mit dem Bilde Kaiser Friedrichs III. Sie wurden wegen allzugroßer Kleinheit später eingezogen, wann, weiß der Onkel nicht. 2. Die erste Dampfeisenbahn verkehrte 1835 auf der Strecke Nürnberg—Fürth.

**Offiz. Stellvertreter L.** Ein Mittel, um gelben Schmutz die alte Farbe wiederzugeben und die schwarzen Flecke daran zu entfernen, kann der Onkel nicht nennen. Vielleicht weiß einer seiner Leser oder eine der verehrten Leserinnen Bescheid und teilt dies mit.

**R. R. in Grumbach.** Sie fragen sehr naiv, ob wirklich alles so teuer geworden sei, daß Sie genötigt wären, mehr Ziehgeld für Ihr uneheliches Kind zu zahlen. So viel der Onkel gehört hat, sollen tatsächlich alle Lebensmittel und Bedarfsartikel die Kleinigkeit von einigen 100 Prozent teurer geworden sein. Aber uneheliche Kinder brauchen ja schließlich nur halb so viel Nahrung als eheliche und nur halb so viel Kleidung usw. Meinen Sie nicht auch? Eins weiß der Onkel bloß nicht ganz sicher —

ob die Generalvormundschaftsbehörde dieselbe Ansicht haben wird. Er fürchtet beinahe das Gegenteil.

**Stammlich oberer Gashof Reffelsdorf.** Curer Oberstrategie hat noch ein gut Stück zu hoch gegriffen. Das stehende Heer der Vereinigten Staaten von Nordamerika zählte in Friedenszeiten nur 85000 Mann mit rund 6000 Offizieren. Jetzt spricht man natürlich in den Yankee-Blättern von einem „Millionenheer“, wie überhaupt jenseits des großen Teiches in allem, und zurzeit auch in Kriegssachen, der sog. Varnumstil gepflegt und zur Geltung gebracht wird. Eine erfreuliche Beobachtung ließ sich

### Rufe von der Front:

Reiche von der Art Deutschlands können nicht von außen her zertrümmert werden — ihr Zerfall könnte nur von innen kommen — Hüten wir uns davor!

Die Goldbankstufel für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff befindet sich bei Herrn Stadtrat Behner, am Markt, und ist täglich während der üblichen Geschäftszeit geöffnet.

unsererseits aber nun bereits insofern machen, als selbst in den ausgesprochensten Entente-Blättern, die zuerst die amerikanische Hilfe mit großem Geschrei und hellem Jubel begrüßten, die Spöttelei über allerhand reklamesüchtige amerikanische Kriegsmahnmahnen schon einen hohen Grad erreichte. Die „Bluffs“ und „Tricks“ haben eben einen zu bedenklichen Charakter angenommen, so daß längst die Grenze der Sächerlichkeit erreicht ist.

### Verlustliste Nr. 463 der Königlich Sächsischen Armee

ausgegeben am 22. November 1917.  
Fleischer, Alfred, Röhrsdorf — l. v.  
Hommel, Martin, Laubenheim — gefallen.  
Verbig, Georg, Raufbach — l. v.

Priegel, Rudolph, Blankenstein — vermählt.  
Müller, Otto, Ob. Matr. Art., Kleinschönberg — schw. v.

### Wochenplan der Dresdner Theater

vom 27. November bis 3. Dezember.  
**Residenz-Theater.**  
Dienstag bis mit Freitag „Das blonde Glück“, Sonnabend „Die tolle Komtesse“, Sonntag und Montag „Die Labenkomtesse“. Anfang abends 1/2 8 Uhr; Sonntag nachm. 1/4 4 Uhr „Die tolle Komtesse“.

**Albert-Theater:**  
Dienstag, Freitag und Montag „Erdgeist“, Mittwoch „Wieselchen“, Donnerstag „Liebe“, Sonnabend und Sonntag „Die fünf Frankfurter“. Anfang abends 1/2 8 Uhr. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm. 3 Uhr „Sneewittchen“, Sonntag vorm. 11 Uhr „Schattentanz“.

**Victoria-Theater.**  
Komiker Blasheim und Gesellschaft in „Herzlich Willkommen!“ Lustspiel in drei Akten von Real und Ferner. Anfang 8 Uhr. Sonntags zwei Vorstellungen, 4 Uhr und 8 Uhr.

**Volkswohl-Theater:**  
Mittwoch nachm. 8 Uhr „Minna von Barnhelm“, Donnerstag abends 1/2 8 Uhr „Der Dornenweg“, Sonntag nachm. 3 Uhr „Aschenbrödel“ und abends 1/2 8 Uhr „Contottieri“.

### Kirchennachrichten

für Mittwoch den 28. November.

Sora.

Abends 1/2 8 Uhr Kriegsberufsstunde.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hübner in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Hübner, beide in Wilsdruff.



Für die ehrende Anteilnahme an dem Begräbnisse unseres edlen, braven, lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des

## Mechanikers Rudolf Morgenstern

Flieger einer Kampfstaffel in Flandern

fagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern, die uns über den so schmerzlichen plötzlichen Verlust zu trösten suchten,

### unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wolke für die trostreichen und erheben- den Worte im Trauerhause, in der Kirche St. Jacobi und am Grabe, Herrn Oberlehrer Kantor Hienisch mit den Kindern für die Gesänge, dem Kgl. Sächs. Militärverein und seinen früheren Schulkameraden und Kameradinnen für die ehrende Begleitung, der Abordnung der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte und der Schülervereinigung „Saxonia“ Glashütte für die Niederlegung der Kränze.

Wilsdruff, am Begräbnistage.

### Familie Robert Morgenstern.

Nicht Feindeskugel endete Dein Leben, Fürs teure Vaterland gabst Du Dein Leben, Jäher Abflug brachte Dir den Tod, Doch fandest Du dabei die letzte Ruh' — Dir, der begeistert einst ins Feld gezogen, Es deckt zu unser aller Trost Dich Leuten, In Jugendblüte, frisch, gesund und rot, Die Erde unser's Ehren-Friedhofs zu.

So schlaf sanft! — Lohnt auch die frohe Kunde Vereinst von Deutschlands Siege nicht zu Dir — Vergessen wirst Du nie, — Wir denken Deiner In steter Lieb' und Treue für und für!

## Realgymnasium mit Realschule zu Meissen.

Anmeldungen für das Schuljahr 1918/19 werden bis zum 8. Dezember (an den Wochentagen vormittags 11—12 Uhr) erbeten. Geburtsurkunde, Impfschein und letztes Schulzeugnis sind beizubringen. — Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Sexta, Quinta und Quarta des Realgymnasiums bereiten wie bisher für die Fürstenschule und jedes humanistische Gymnasium vor.

Aufnahmeprüfung: Montag den 8. April 1918, von früh 8 Uhr an.

Rektor Oberstudienrat Prof. Schirlitz.

Schickt das „Wilsdruffer Tageblatt“ ins Feld! Feldabonnement bei täglicher Zufendung monatlich 1 Mark.

## Schwefelsaures Kali-Magnesia,

30 Prozent Kali, Chlorkalium, 50—53 Prozent Kali,

## Brennholz

hat abzugeben  
Louis Seidel,  
am Bahnhof Wilsdruff.

Blauer Damensilzhut verloren, Nähe Hühndorf. Abgeb. geg. Belohnung im Restaur. Uebigan, Wilsdruff.

Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte unserer teuren Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, der Frau

## Wilhelmine Clara Naumann

drängt es uns, für die tröstende Anteilnahme an unserem Schmerz sowie für den überreichen Blumenschmuck und das letzte Ehrengeliebt unsern herzlichsten Dank

dazubringen. Vor allem unsern aufrichtigsten Dank der Familie Bruno Pinkert, welche jederzeit und auch in dem kurzen, schweren Kranksein aufopfernd uns zur Seite stand, sowie allen Nachbarn und allen denen, die uns das schwere Los zu lindern suchten. Ebenso auch Dank dem Herrn Pastor Hahn und Herrn Kirchschullehrer Runge für die tröstende und erhebende Feier. Möge Gott alle reichlich segnen! Dir aber, liebe, teure Mutter, rufen wir ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in Dein süßes Grab nach.

Tanneberg, am 25. November 1917.

Dein um Dich trauernder Sohn  
Emil Naumann, 3. Jt. auf Urlaub,  
nebst Frau.

### Auch in der Kriegszeit

ist es vorteilhaft und zweckmäßig, die Reklame nicht zu unterbrechen, sonst gerät das Geschäft leicht in Vergeffenheit. Das Publikum liebt gerade jetzt die Zeitung von Anfang bis Ende, selbst im Felde verfolgen hunderte Krieger an der Hand unseres Blattes alle in der Heimat vor sich gehenden Ereignisse. Es muß also auch jeder Geschäftsmann in der Kriegszeit fortlaufend inserieren.

Für  
2. Januar 1918  
suche

Knechte, Mägde  
Pferdejungen.

Bernhard Pollack

Stellenvermittler  
Wilsdruff, Markt 10.  
Fernsprecher 512.



Von Dienstag den 27. ds. Mts. ab stelle ich wieder einen frischen, großen Transport

## vorzügl. ostfriesisches Milchvieh

hochtragend und frischmelkend, sowie

junge, billige

## Zuchtbullen

bei mir zum Verkauf.



Auf obiges Milchvieh gewährt der Sächsische Viehhandels-Verband

20 Prozent Unkaufsbeihilfe.

Hainsberg.

E. Kästner.

Güterbahnhofstraße 2. Fernsprecher: Amt Deuben 296.

Oswald Mensch  
Rossschlächtere Pötschappel  
Fernsprecher Nr. 735 Amt Deuben.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist im Stadt- und Landbezirk von Haus zu Haus verbreitet, es ist das Familienblatt des Bezirks. Anzeigen aller Art haben im „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg.